



„Das wäre ein Mann für dich! So jung und schon so sparsam!“

Zeichnung: Harri Parschau

miteinander zu verbinden, und immer beachte ich dabei die von den Zirkelteilnehmern geäußerten Fragen und Meinungen. Darin ist sicher ein Grund dafür zu sehen, daß die Jugendfreunde gern zum FDJ-Studienjahr kommen.

Zu einem Problem, das uns als Parteigruppe bewegt, soll hier noch etwas gesagt werden. Die in der Nickelhütte anfallenden Instandhaltungsarbeiten erfordern von uns gutes fachliches Wissen und Können und auch Arbeitserfahrungen. Was erweist sich als zweckmäßig, damit die Jugendlichen den gestellten Anforderungen gerecht werden können?

Als im April 1978 unsere Jugendbrigade gebildet wurde, da wurden auch fünf ältere erfahrene Facharbeiter Brigademitglieder, drei von ihnen sind Genossen. In der Parteigruppe schätzen wir

regelmäßig ein, wie gerade diese Genossen in der Brigade tätig werden, wie sie ihre Erfahrungen an die Jugendlichen weitergeben. Das ist notwendig. Erfahrungsgemäß wird nicht selten gesagt, daß die Jugendlichen „nicht so richtig mitziehen“ und daß auch ihr Verantwortungsbewußtsein noch nicht genügend entwickelt sei. Der Standpunkt unserer Parteigruppe dazu ist, daß die Jugendlichen ihre Aufgaben so gut erfüllen, wie ihnen dabei geholfen wird. Deshalb fördern wir das enge Zusammenwirken von älteren und jüngeren Brigademitgliedern und das Vermitteln bewährter Arbeitserfahrungen.

Michael Stiegler  
stellvertretender Parteisekretär  
und Leiter der Jugendbrigade „Heinrich Rau“  
im VEB Nickelhütte St. Egidien

## information

volkswirtschaftlichen Aufgaben und die Vorbereitung des Planes 1980. Eine Singeveranstaltung, eine Filmvorführung und ein Zusammensein bei Tanz und Gesprächen der Kandidaten mit den Sekretären der Bezirksleitung unserer Partei gehörten mit zum Programm der Schulung. Die Teilnehmer brachten zum Ausdruck, daß ihnen dieser Wochenendlehrgang wichtige Anregungen für die Erfüllung ihrer Aufgaben in ihren Parteiorganisationen gab. Hervorgehoben wurde die lebendige Vermittlung des Marxismus-Leninismus und der unmittelbare Kon-

takt zu Mitgliedern des Sekretariats und weiteren leitenden Genossen der Bezirksparteiorganisation. Die Disziplin, Aufmerksamkeit und Diskussionsfreude der jungen Genossen bestätigten ihr Interesse an politisch-ideologischen Grundfragen der Politik der Partei und dem Vermitteln praktischer Erfahrungen der Parteiarbeit. Aus der Vielzahl der gestellten Fragen geht aber auch hervor, daß das Erarbeiten von Argumenten noch mehr Anliegen der Parteiarbeit in den Grundorganisationen sein muß. Die Kenntnisse der Kandidaten über das vom IX. Parteitag beschlossene Partei-

Programm und das Statut der Partei müssen weiter vertieft werden. Es wurde sichtbar, wie wichtig es ist, diese jungen Genossen durch die Leitungen der Partei noch zielstrebig zu fördern und in der praktischen Parteiarbeit zu erproben. Die vorwärtsdrängende Haltung vieler junger Kandidaten kam auch in ihrer Bereitschaft zur unbedingten Teilnahme an dieser für sie wichtigen Schulung zum Ausdruck, obwohl sie gerade aus der Nachtschicht kamen bzw. unmittelbar vom Lehrgang aus wieder zur Schicht gingen.

(NW)